

## 4e Postulat

# 100 Prozent erneuerbare Lösungen beim Heizungersatz

### Antrag

Der Stadtrat wird aufgefordert, eine Strategie auszuarbeiten, die sicherstellt, dass jede private Heizung, die ab 2025 in Aarau ersetzt werden muss, durch ein nicht-fossil betriebenes Modell ersetzt wird.

### Hintergrund

Die grosse Mehrheit der Heizungen, die bei Neubauten eingesetzt werden, ist klimafreundlich. Wer Zeit zum Planen hat, setzt bereits heute auf Wärmepumpen – sie kosten zwar mehr in der Anschaffung, sind über die ganze Lebenszeit gerechnet aber meistens wesentlich günstiger als Öl und Gas, und es gibt äusserst attraktive Finanzierungsmodelle. Ganz anders sieht es jedoch beim Heizungersatz aus: Weit über die Hälfte der fossilen Heizungen, die heutzutage aussteigen, werden durch neue fossile Heizungen ersetzt. Naturgemäss steigen Heizungen meist dann aus, wenn sie in Betrieb sind, sprich: wenn man ohne sie friert. Bei einem Heizungersatz ist eine schnelle, pfannenfertige Lösung gefragt, und die einzige Fachperson, die zur rechten Zeit am rechten Ort ist, ist immer ein Spezialist für fossile Heizungen. Kein Wunder, haben fossile Lösungen hier die Nase vorn. Setzt sich dieser Trend noch länger als fünf Jahre fort, werden wir unsere Klimaziele im Gebäudebereich nicht erreichen. Eine Öl- oder Gasheizung kann bei guter Pflege zwanzig bis fünfundzwanzig Jahre lang halten. Werden nach 2025 noch neue fossile Heizungen eingebaut, laufen so einige von ihnen auch nach dem Jahr 2050 weiter.

Effektive kantonale Energiegesetze enthalten deshalb eine Meldepflicht für bestehende fossile Heizungen und eine Pflicht, sich beraten zu lassen. Das wirkt: Auf diese Weise machen sich Hauseigentümer:innen konkrete Gedanken über erneuerbare Alternativen, während ihre alte Heizung noch läuft. So wissen sie im Notfall Bescheid, wie sie schnell und effizient zu einer Wärmepumpe oder einer Holzheizung kommen.

Leider wird es auf absehbare Zeit keine griffigen Vorgaben auf nationaler oder kantonaler Ebene geben. Deshalb muss die Stadt ausloten, ob eine solche Melde- und Beratungspflicht oder etwas Gleichwertiges auch auf städtischer Ebene eingeführt werden kann. Ebenso wichtig ist eine verbindliche, breit und früh kommunizierte Abschaltung des Gasnetzes in Wohnquartieren als Bestandteil der dynamischen Zielnetzplanung Gas. Diese beiden Massnahmen fehlen zurzeit in der städtischen Klimastrategie – dabei ist es so gut wie sicher, dass die Stadt Aarau ohne sie ihr Netto-Null-Ziel verfehlen wird.

Eine zusätzliche Lösung muss für Hauseigentümer\*innen gefunden werden, die in finanziellen Schwierigkeiten stecken. Die attraktiven Finanzierungsmodelle für Wärmepumpen gelten wegen der Finma-Richtlinien für Hypothekarkredite nämlich nur für Personen mit einer guten Kreditwürdigkeit. In Fällen, in denen diese Voraussetzung nicht gegeben ist, könnte beispielsweise die Stadt oder die Eniwa eine Wärmepumpe selbst vorfinanzieren und sie über 15 Jahre abzahlen lassen.

Für die **Grünen** Petra Ohnsorg, Daniel Ballmer, Martina Niggli, Susanne Klaus Günthart, Thomas Waldmeier

Für die **GLP** Alexander Umbricht, Peter Jann

Für die **SP** Beatrice Klaus, Leona Klopfenstein

**EVP/EW**